

Liebe Freunde,
dieses Jahr begann sehr erfolgreich und wir möchten Ihnen gerne über die Neuigkeiten des Fistula Hospitals berichten. Anfang Juni war ich bei dem Partnertreffen in Äthiopien. Mitte Juni war Frau Dr. Teltschik für eine Woche in Addis Abeba und traf sich dort mit Frau Dr. Röntgen.



Reisebericht Juni 2015 Addis Abeba Dr. Barbara Teltschik

Frau Dr. Röntgen, die bis zum letzten Jahr leitende Oberärztin der Urologischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld war, ist von ihrem zweiten dreimonatigen Einsatz wieder zurück. Überraschungen gibt es wohl jeden Tag im OP, mal muss eine Niere, mal eine Bandwurmfamilie entfernt werden – die Diagnostik ist hier vor einer Operation eher unzureichend, bei uns selbstverständliche Verfahren wie Nierenfunktionsprüfung oder ein Computertomogramm stehen nicht zur Verfügung. Mittlerweile ist das Team zusammengewachsen, Renate ist sehr beliebt, Ihre Arbeit in Addis sehr geschätzt. Das sieht man auch auf dem Bild mit dem OP-Team.

Neue Heimat 7
D-76646 Bruchsal
Telefon +49 7257 6429
Mobil 0176 22 03 6263
StNr. 30073/15747
VR 1174
Email: info@fistula.de
www.fistula.de

Weiterbildung in „Urogynäkologie“

Mit der Universität in Addis Abeba plant Dr. Röntgen eine Weiterbildung in „Urogynäkologie“ für Gynäkologen. Das Interesse bei den Kollegen ist groß. Im Oktober soll das Programm beginnen, mit Unterstützung von USAid (große amerikanische Hilfsorganisation) und amerikanischen Gynäkologen.



Ein mobiles Röntgengerät

Ganz ambitioniert wollen wir bis dahin auch unser mobiles Röntgengerät installiert haben, das unabdingbar zu den entsprechenden Operationen benötigt wird. Und das ist auch schon einer der Gründe, warum Renate und ich (Barbara Teltschik) uns in Addis für eine Woche getroffen haben. Von der Aktion „Pro Cent“ der Daimler-Benz-Mitarbeiter haben wir eine großzügige Unterstützung von 25.000 Euro zugesagt bekommen und können nun einen C-Bogen (das mobile Röntgen für den OP) kaufen. Nach langer Überlegung, wie wir am günstigsten zurechtkommen, werden wir das Gerät vor Ort kaufen und bekommen dann von der Firma auch die erforderliche Unterstützung bei Einrichtung und Wartung des Gerätes. Damit das Röntgen auch bei den häufigen Stromausfällen funktioniert und die Elektronik keinen Schaden nimmt, brauchen wir eine unterbrechungsfreie Stromversorgung – bei uns ein schuhkartongroßes Gerät – in Addis eine Gerät in der Ausdehnung eines Kleiderschranks, um die erforderliche Batteriekapazität zu haben! Es gab eine lange Besprechung mit dem Architekten und der Lieferfirma und nun erweitert sich das Projekt auf einen Umbau des Operationssaales. Wir hoffen, dass wir das bis Oktober hinbekommen!

Popcorn und Kaffee

Harriett Andrews, die Ehefrau des Klinikmanagers, hat drei wundervolle, sehr aktive Kinder und trotzdem Zeit, sich immer wieder Dinge zu überlegen, die den Klinikalltag der Patientinnen etwas farbiger gestalten. Diesmal konnte ich ein Konzert der jüdisch-argentinischen Künstlerin Monica erleben, die für die Patientinnen sang. Die anfängliche Reserviertheit der jungen Frauen wandelte sich schnell, nachdem sie von den Schwesternhelferinnen Fanta oder Cola (welch unerschwingliche Köstlichkeit!), Popcorn und Kaffee angeboten bekamen. Die jungen Frauen sind wahrscheinlich noch nie in ihrem Leben so freundlich bedient worden – auf jeden Fall nicht seit Ihrer Krankheit. Anfänglich ernst und reserviert, nuckelten sie an ihrem Softdrink und beugten das Geschehen. Dann rückten sie langsam neugierig ihre Stühle näher. Das Eis war endgültig gebrochen, als Stationschwester Allem Sahai, die älteste der Schwestern, zur Gitarrenmusik Charleston tanzte. Die Patientinnen sangen mit, klatschten und wollten nach Konzertende einfach nicht mehr in ihren Krankensaal zurückgehen. Was für eine wunderbare Abweichung vom tristen Krankenhausalltag und nach Jahren der Isolation vom gesellschaftlichen Leben.

Die Patientinnen waren extra zum Konzert gekommen und überreichten voller Stolz den fertiggestellten Schal an ihren persönlichen Gast – schön, ihnen so wieder ein Selbstwertgefühl und eine Würdigung Ihrer Arbeit zu vermitteln.



Als Renate kam, gingen zwei der Patientinnen aus Desta Mender, die sie bei Ihrem letzten Aufenthalt operiert hatte und die nun nicht mehr unter der jahrelangen Inkontinenz litten, auf sie zu, küssten ihr die Hand und umarmten sie liebevoll. Es ist immer wieder anrührend, welche Dankbarkeit die Patientinnen ihren Ärzten und Schwestern gegenüber zeigen – und das geht mit denselben Gesten wie bei uns, auch ohne sprachliche Verständigung.

Danke Renate für Dein Engagement und Deine konstruktive, zukunftsorientierte Arbeit! Die Fistula-Frauen schätzen Deine zugewandte Arbeit und hoffen, dass Du noch lange für sie da sein wirst!



Foto: jüdisch-argentinischen Künstlerin Monica und Stationschwester Allem Sahai



Ein Aufruf für medizinisches Gerät

Wir benötigen für Addis Abeba zur Versorgung von Patientinnen mit Harnableitungen und im OP immer noch:

- Ein Gerät zur Durchführung einer **Blutgasanalyse**
- Einen **CO2-Monitor** für die Anästhesie
- Funktionstüchtige **Sterilisiercontainer 1/1** für Instrumente abdomineller Eingriffe und
- Ein **Folienschweißgerät**

Spender gesucht!

Das Partnertreffen vom 4.-6. Juni in Addis Abeba

Kurz vor Dr. Teltschik und Dr. Röntgen war ich bei dem schon lange anberaumten Partnertreffen in Addis Abeba. Wir waren eine Gruppe von 17 Leuten aus Australien, Neuseeland, USA, Großbritannien, Holland, Schweden und Deutschland. Dr. Catherine Hamlin war leider nicht anwesend, sondern hält sich zurzeit in England auf.

Von Dr. Fekade, Ato Zelalem und W. Beletchachew Tadesse hörten wir Vorträge über die Entwicklungen im Fistula Hospital, in der Hebammenschule und im Reha-Zentrum Desta Mender. Wir diskutierten auch über die Zukunft des Fistula Hospitals, da in nächster Zeit, angesichts des hohen Alters unserer verehrten Gründerin Dr. Catherine Hamlin, Umstrukturierungen im Management anstehen, um die Arbeit weiterhin erfolgreich fortzuführen. Momentan finden Gespräche mit dem Gesundheitsministerium statt. Ich werde Sie über die neuesten Entwicklungen in den nächsten Newslettern auf dem Laufenden halten.

Dieses mal konnte ich einen Koffer voll medizinischer Geräte problemlos durch den Zoll bringen.



Die Handarbeitslehrerin Zewditu

Zewditu arbeitet seit über 10 Jahren als Handarbeitslehrerin im Fistula Hospital. Sie hat schon immer sehr gerne genäht, gestickt und gebatikt. Als ihre Kinder erwachsen waren, suchte sie eine neue Aufgabe und fand sie hier im Krankenhaus. Sie ist ungeheuer kreativ und hat für alle Woll- und Stoffreste Verwendung. Zusammen mit den Patientinnen fertigen sie allerlei Kunsthandwerk, das sie in dem Shop des Fistula Hospitals verkaufen.



Geschichte einer Patientin

Amawa (Name geändert) wurde in einer zerfallenen Hütte gefunden, zusammen gekauert in der Dunkelheit, ausgestoßen, rechtlos. Sie war schwanger geworden kurz nach ihrer Hochzeit. Nach tage langen Wehen wurde ihr Kind tot geboren. Wenn man sie nach ihrem Mann fragt, fängt sie an zu weinen. „Er hat mich nach der Geburt verlassen.“ Amawas Mutter kümmerte sich um sie, bis sie starb und ihre Tochter alleine zurückließ. Irgendwie überlebte sie. Sie hörte von dem Fistula Hospital in Addis aber sie hatte kein Geld für den Bus. Als ein Team des Außenzentrums sie endlich fand, lebte sie schon seit Jahren mit der Fistel. Sie wurde nach Addis Abeba gebracht und konnte schließlich erfolgreich operiert werden. Diese Operation kostete nur 350 Euro. Aber sie veränderte ein ganzes Leben.

Der Verein

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 20. Mai in Stuttgart statt. Wir hielten einen Vortrag, der ziemlich gut besucht war und es gab anschließend rege Diskussionen. In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde der Vorstand bestätigt und die Schatzmeisterin entlastet.

Es erreichten mich auch schon wieder einige Pakete mit Wolle und Handarbeitsmaterialien. Leider konnte ich dieses Mal nichts davon mitnehmen, aber bei der nächsten Reise ganz bestimmt. Die Handarbeitslehrerin Zewditu freut sich über alles und hat für alles Verwendung.

Ich möchte Ihnen allen für Ihre erneute großzügige Unterstützung danken. Dieses Jahr können wir das sehr erfolgreiche vergangene Jahr noch übertreffen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich alles Gute und schöne Urlaubstage.

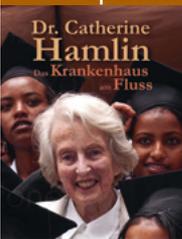
Mit besten Grüßen



Jutta Ritz
(1. Vorsitzende)

Um Kosten zu sparen: Sind Sie auch per Email erreichbar? Gerne schicken wir Ihnen den Newsletter auch nur per e-mail zu. Wenn ja, schreiben Sie uns bitte an info@fistula.de

Spenden und Schenken im Hamlin-Fistula-Shop



„Das Krankenhaus am Fluss“ von Dr. Catherine Hamlin,
300 Seiten. Book on Demand.
ISBN: 978-3732244683 Sie können die Biografie direkt in unserem Online-Shop bestellen.

Körbchen mit Deckel.
Aus Elefantengras und mit buntem Bast geflochten. Von den Patientinnen des Fistula Hospitals selbst hergestellt und alle Patientinnen erhalten direkt das Geld.

Schöne äthiopische Schals aus Addis Abeba.
Größe: 155 x 55 cm
Material: Baumwolle/Rayon

Der ganze Erlös des Online-Shops kommt zu 100% dem Fistula Krankenhaus zugute. www.fistula.de

Online Spenden: www.fistula.de



Geschenkspende mit Grußkarte
Sehr schöne Fotokarte mit Motiv aus Äthiopien aus dem Gartenparadies des Fistula Hospitals oder aus Desta Mender.
Spenden Sie hierfür **100,- Euro**



Physiotherapie
Eine Patientin bekommt von Ihnen während Ihres Krankenhausaufenthaltes Physiotherapie geschenkt.
Spenden Sie hierfür **50,- Euro**



Kleid, Nachthemd und Bettwäsche
Eine Patientin bekommt von Ihnen zur Begrüßung Bettwäsche und ein Nachthemd geschenkt. An Ihrem Entlasstag aus dem Fistula Hospital bekommt sie noch ein neues Kleid.
20,- Euro

Design/Layout: Kornelia Altdörfer ideenzone. Copyright: Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit Genehmigung

Volksbank Bruchsal - Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT